



ABFALL WIRTSCHAFTSZWECK VERBAND

AMTSBLATT DES ABFALL WIRTSCHAFTSZWECKVERBANDES OSTTHÜRINGEN

Ausgabe 2/2017 • lfd. Nr. 88 • 24. Juni 2017

Unter die Lupe genommen



Neues Verpackungsgesetz Was ändert sich?

Es geht um die Gelben Tonnen. Nach jahrelangem Hin und Her hat der Bundestag nun ein neues Verpackungsgesetz beschlossen, das ursprünglich ein Wertstoffgesetz werden sollte. Bundesweit sollte es Wertstofftonnen geben, in denen neben Verpackungsmüll auch andere Wertstoffe (Metalle und Plastikabfälle) landen dürfen. Vom ursprünglichen Vorhaben übrig geblieben ist das Ziel, mehr Abfall zu recyceln als bisher. Die Hersteller sind dazu angehalten, ihre Verpackungen möglichst recyclingfähig zu machen. Die Änderungen treten ab 2019 in Kraft. Was ändert sich?

Neuer Pfand auf bisher pfandfreie Getränke: Bisher pfandfreie Getränke, wie z.B. Fruchtnektar Getränke oder Mixgetränke mit einem Molkeanteil von mindestens 50% erhalten zukünftig einen Flaschen-/Dosenpfand. Und es werden neue Regalschilder bzw. Wegweiser in Supermärkten und Discountern mit Informationen zu Pfand-/Mehrwegflaschen zu finden sein.

Was ändert sich für Sie als Kunde im Verbandsgebiet?

Für Sie ändert sich nichts. Denn in Gera und dem Landkreis Greiz ist die Gelbe Tonne längst mehr als nur Sammelbehälter für die Verpackungen. Bereits seit sechs Jahren dürfen Sie in die Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} auch Kunststoffe und Metalle einwerfen, die keine recycelbare Verpackung sind, aber aus dem gleichen Material bestehen. Töpfe, Pfannen und Besteck aus Metall beispielsweise. Oder Schüsseln, Eimer und Spielzeug aus Plastik.

Mit diesem Modell ist der Abfallwirtschaftszweckverband (AWV) nicht nur Vorreiter in Thüringen - wir sind damit immer noch einmal mehr der Gesetzgebung voraus.

Aus dem Inhalt

- Biopotenziale** (Seite I)
- Amtliches/Aktionsstand** (Seite II)
- Baustelle vor der Tür** (Seite III)
- Papierfabrik Jass** (Seite IV)
- Graukartonherstellung** (Seite V)
- Schadstoffsammlung** (Seite V/VI)



Foto: Jass

Die Papierfabrik in Rudolstadt/Schwarza liegt mitten in Deutschland und mitten in Europa. Damit verfügt sie über einen logistisch idealen Standort zur Belieferung der nationalen und europäischen Kunden. Im Rahmen unserer diesjährigen Exkursion haben wir sie besucht. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite IV.

Bioabfallpotenziale nutzen - jetzt!

Immer noch landen zu viele wertvolle organische Ressourcen im Hausmüllbehälter, obwohl daraus, in der braunen Biotonne gesammelt, hochwertiger Kompost und Blumenerde erzeugt werden. Bundesweit ist die getrennte Sammlung seit dem 01.01.2015 vorgeschrieben. Im Verbandsgebiet erfolgt das bereits seit 1997. Denn auch aus einer kleinen Menge Bioabfall wie Apfelschalen,



Foto: Pixcabay

Teebeutel oder verwelkte Balkonpflanzen kann etwas Großartiges entstehen. Eines vornehmlich können und sollen Sie auch künftig nach Möglichkeit Ihre Bioabfälle selbst kompostieren.

Aber viele Bioabfälle können in industriellen Kompostanlagen besser behandelt werden. Insbesondere tierische Abfälle, Haustierräucher, Mist, aber auch Fallobst in größeren Mengen sind für die Eigenkompostierung problematisch. In den Städten Gera, Greiz, Ron-

neburg, Weida und Zeulenroda-Triebes können Sie eine Biotonne nutzen. In der Biotonne, welche für einen **Jahrespreis ab 30,00 €** zu erhalten ist, dürfen alle im Haushalt anfallenden biologisch abbaubaren Abfälle wie Obst- und Gemüseabfälle, Kaffeefilter und Teebeutel, Küchenkrepp, verwelkte Blumen sowie Grünschnitt wie Gras, Laub, Unkraut, Baum- und Strauchschnitt entsorgt werden.

Um die in den organischen Abfällen gespeicherte Energie nutzen zu können, gibt es den Komposthaufen im eigenen Garten, Recyclinghöfe oder die Biotonne.



Die Biotonne jetzt bestellen:

per Telefax: 0365-83321 18,
per E-Mail: info@awv-ot.de
über Kontaktformular Homepage
persönlich in den Geschäftsstellen Gera und Greiz

Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen

Service-Telefon: 0365/83321 50

Geschäftsstelle Gera:

De-Smit Str. 18, 07545 Gera
Telefon: 0365/83321 11
Telefax: 0365/83321 18
e-mail: info@awv-ot.de

Abfallberatung:

Telefon: 0365/83321 22 oder 0365/83321 23
Telefax: 0365/83321 37
e-mail: abfallberatung@awv-ot.de

Geschäftsstelle Greiz:

R.-Breitscheid-Str. 11, 07973 Greiz
Telefon: 03661/4780 20 oder 03661/4780 21
Telefax: 0365/83321 38
e-mail: greiz@awv-ot.de

Sprechzeiten Geschäftsstellen Gera und Greiz:

Dienstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Öffentliche Mahnung

Der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen macht darauf aufmerksam, dass die **Abfallgebühren 2017** für **Jahreszahler** am **15.05.2017** sowie für **Quartalszahler** am **15.02.2017** und **15.05.2017** fällig waren.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der fälligen Abfallentsorgungsgebühr **2017** im Rückstand sind, werden **hierdurch öffentlich gemahnt**.

Wir bitten, diese Forderung **bis spätestens 15.07.2017** auf das Gebührenkonto des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen **bei der Sparkasse Gera-Greiz, IBAN DE36 8305 0000 0000 0084 60, BIC HELADEF1GER**, zu überweisen.

Diese öffentliche Mahnung findet ihre Rechtsgrundlage im Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (ThürVwZVG) § 33 Abs. 2 Nr. 3 Satz 2.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben.

Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gemäß § 1 der Verwaltungskostenordnung zum ThürVwZVG gebührenpflichtig. Die Mahngebühr beträgt mindestens 6,00 €.

Wird eine Gebühr nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, wird bei Rückständen ab 50 € zusätzlich zu den Mahngebühren für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 Prozent des abgerundeten rückständigen Betrages erhoben. Dabei ist auf den nächsten durch fünfzig Euro teilbaren Betrag abzurunden. Grundlage für die Erhebung von Säumniszuschlägen ist der § 15 Abs. 1 Nr. 5 dd Thüringer Kommunalabgabengesetz i. V. m. § 240 Abgabenordnung.

Hinweis:

Bei abgeschlossener Ratenzahlung gelten die in der jeweiligen Ratenzahlungsvereinbarung getroffenen Zahlungsfristen.

..... Hier enden die Amtlichen Bekanntmachungen des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

INFO-Stand zur Umweltwoche in den Gera-Arcaden

In unseren beiden Tausch- und Verschenkgregalen fand sich fast alles: Bücher, CD's, Alltagsgegenstände für den Haushalt, Kinderspielzeug bis hin zu Schmuck. Anlässlich des diesjährigen Weltumwelttages sollte damit an unserem Informationsstand in den Gera-Arcaden ein Zeichen gesetzt werden. Ein Zeichen gegen die Konsum- und Wegwerfgesellschaft, Ressourcen sollen geschont und Abfälle vermieden werden. Mit der Selbstorganisation der Geraer hat es ohne Standbetreuung nicht so ganz geklappt. Das änderte sich, als der Stand betreut wurde. Allein von der Idee waren die Leute begeistert. Kunden, die bereits Tage zuvor den Info-Stand erspäht hatten, brachten nun auch Gegenstände zum Tausch mit.

Selbstverständlich konnte auch in diesem Jahr wieder der Inhalt unser durchsichtigen Gelben Mustertonne begutachtet werden. Für die Kinder am Glücksrad eine Hilfe für die Beantwortung der Frage nach den Entscheidungsmöglichkeiten in die Gelbe Tonne ^{AWV PLUS}.
Noch eine Besonderheit hatte unsere Gelbe Mustertonne in diesem Jahr aufzuweisen: So konnte man über einen auf dem Deckel befestigten Monitor in einer Präsentation erfahren, was mit dem Inhalt der gesammelten Wertstoffe passiert.



Mario Schmidt, Mitarbeiter des AWW, hilft bei der Auswahl des wohlverdienten Preises

Verfolgt werden konnte beispielsweise der Weg eines Joghurtbechers über die Sortierung bis hin zur Verwertungsfirma. Dort wird aus diesen Kunststoffen ein Regranulat hergestellt, welches am Ende z.B. in die Produktion von Eimern, Gießkannen und Paletten wandert. Oder der Getränkekarton, aus welchem neue Verpackungspaletten für den Transport von Eiern entstehen. Interessant auch die Wiederverwertung von Metallen. Aus ausrangierten Kochtöpfen, Pfannen und Kleinwerkzeugen fertigt man neues Werkzeugzubehör, wie Schellen, Schrauben usw. Und nicht

zuletzt der wertvolle Abfall Aluminium - vielen bekannt als Mitnahmeschale vom Imbiss um die Ecke. Auch hier führt der Weg nach Einwurf in die Gelbe Tonne ^{AWV PLUS} und deren Leerung über die Sortieranlage zur Aufbereitung und Reinigung. Am Ende bleibt „Pyralu“, Aluminium mit einem Reinheitsgrad von 98%. Dieser hochwertige Aluminiumschrott ist Ausgangsstoff für Gießereien und Verarbeitungsbetriebe zur Herstellung hochwertiger Produkte.

Sie bedauern, unseren Aktionsstand verpasst zu haben? Kein Problem, unsere Mustertonne steht jetzt im Eingangsbereich des StadtService H35 in der Heinrichstraße 35, Gera. Haben Sie Fragen zur Abfallentsorgung, beantworten wir sie gern unter der Tel. Nr. 0365-83321 50.

Eine Baustelle vor meinem Haus - wie erfolgt die Abfallentsorgung und was muss ich tun?

Vorsicht Baustelle!

Der Bau einer neuen Straße, die Verlegung neuer Versorgungsleitungen oder die Schaffung neuer Hausanschlüsse führen zu Straßensperren, womöglich sogar Vollsperrungen und für längere Zeit. Neben den täglich damit auftretenden Problemen stellt sich spätestens bei der anstehenden Abfuhr der Abfallbehälter die Frage, wie und wo erfolgt die Leerung dieser? Der Antragsteller (meist das Bauunternehmen) ist verpflichtet, Anwohner und Gewerbetreibende über die Organisation der Entsorgung zu informieren. In der Regel erfolgt die Bereitstellung der Abfallbehälter an zugänglichen Bereichen, wie z.B. vor/nach der Baustelle oder in Nachbarstraßen. Liegen Ihnen jedoch keine Informationen vor, wenden Sie sich bitte vor Ort an das jeweilige Bauunternehmen. Erhalten Sie dort nur unzureichende Auskünfte, bitten wir Sie, uns

Verfahrensweise bei Baustelleneinrichtungen:

- der AWW erhält von der Stadt Gera und dem Landratsamt Greiz Informationen zu verkehrsrechtlichen Anordnungen
- diese Anordnungen werden an die Abfallentsorger weitergeleitet
- Entsorger und Antragsteller (Baufirma) stimmen sich über die Bereitstellung der Abfallbehälter ab
- die Baufirma ist verpflichtet, Anwohner und Gewerbetreibende darüber zu informieren



zu informieren. Gemeinsam mit dem Bauunternehmen und Entsorger kümmern wir uns um eine Lösung.

Was Sie beachten sollten: Aufgrund eingerichteter Baustellen können sich gewohnte Leerungszeiten durch geänderte Abfuhr Touren ändern. Das heißt: Abfallbehälter werden evtl. früher als gewohnt geleert. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Abfallbehälter für eine reibungslose Leerung am Abfuhrtag bis spätestens 6:00 Uhr morgens bereitzustellen. Auf eine ausreichende Markierung Ihrer Behältnisse bitten wir in Ihrem eigenen Interesse zu achten.

Verschärfung und Präzisierung des Elektrogesetzes

Das ElektroG wurde mit Wirksamkeit zum 1. Juni im Hinblick auf die Rücknahme von Elektro- und Elektronikaltgeräten durch den Handel, also die Vertrieber, geändert. Händler, die die Rücknahme von Elektrokleinern verweigern, obwohl diese unter die Rücknahmepflicht fallen, müssen ab sofort mit Bußgeldern von bis zu 100.000 Euro rechnen. Diese Änderung hat der Bundestag im Dezember letzten Jahres beschlossen. Die Rücknahmepflicht bestand bereits seit der Novellierung des ElektroG im Oktober 2015 – eine Verletzung der Vorschriften wurde jedoch bislang nicht geahndet.

Eine weitere Neuerung: Bisher galt, dass Vertrieber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronikgeräte von mindestens



Foto: Pixabay

400 Quadratmetern unabhängig vom Kauf eines Neugerätes verpflichtet sind, Altgeräte, die in keiner äußeren Abmessung größer als 25 Zentimeter sind, in **haushaltsüblichen Mengen** unentgeltlich zurückzunehmen. Die neue Formulierung des Gesetzes beschränkt diese Art der Rücknahme unabhängig vom Kauf eines Neugerätes auf **fünf Altgeräte pro Geräteart** und löst somit die allgemeine Formulierung der haushaltsüblichen Menge ab. Ein Händler handelt ordnungswidrig, der Altgeräte nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig zurücknimmt.

Die Rücknahmepflicht gilt nicht nur für den stationären Handel. Auch Online-Händler stehen ab einer Lagerfläche von mehr als 400 Quadratmeter in der Pflicht.

Schulbeginn - fröhlich, gesund und umweltfreundlich

Wenn Kinder zur Schule kommen, beginnt für sie ein wichtiger neuer Lebensabschnitt.

Mit hohen Erwartungen und viel Vorfreude werden die Vorbereitungen für den ersten Schultag getroffen. Schulranzen und Grundausrüstung und auch die traditionelle Schultüte werden mit großer Sorgfalt ausgesucht. Dabei sind die nötigen Kaufentscheidungen gar nicht einfach zu treffen: die Schul-Ausstattung unserer Kinder soll zugleich funktions-tüchtig, haltbar, nicht gesundheitsschädlich, umweltverträglich und



abfallarm sein und nicht zuletzt soll sie den zukünftigen Schülern und Schülerinnen gefallen! Während die Schulneulinge natürlich zunächst von den bunten Farben und den „coolen“ Designs der Schultaschen, Mäppchen, der Stifte, Blöcke und Hefte angezogen werden, sollten sich die Eltern im Interesse ihrer Kinder über die Qualität der angebotenen Produkte informieren. Denn vieles, was günstig im Handel angeboten wird, ist unpraktisch, umweltschädlich, überflüssig und wandert frühzeitig in den Abfall. Manche Stifte, Farben und Kleber können beim Gebrauch obendrein die Gesundheit schädigen.

Trotzdem muss in der Regel kein Verzicht auf lustige, bunte Schultaschen geleistet werden, denn Umweltverträglichkeit, Funktionstüchtigkeit und gutes Design schließen sich nicht gegenseitig aus.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unseren Seiten im Internet unter www.awv-ot.de **Abfallberatung** - Infoblätter - Tipps zum Schulbeginn.

Schulmaterialien aus Recyclingpapier

Wer Wald und Klima schützen will, wählt zum Schuljahresanfang Hefte und Blöcke aus Recyclingpapier. Dafür müssen keine Bäume gefällt werden. Schulmaterialien aus Recyclingpapier sehen zudem prima aus, verdienen für die Qualität die Note „sehr gut“ und können sogar preiswerter sein als solche aus Primärfasern.

Zu Beginn des neuen Schuljahres können gesamte Schulklassen besonders leicht auf Recyclingpapier umsteigen, wenn sich Lehrer/Innen bei der Beschaffung der Klassensätze für das entsprechende Sortiment entscheiden.

Mehr geht nicht - sehen, staunen, Eindrücke sammeln VHS-Exkursionstag mit vielfältigem Programm

Diese Exkursion hatte es in sich: Interessierte und Neugierige hatten am 26.04. die einmalige Gelegenheit, an einem Tag die Deponie Krölpa, die Papierfabrik Jass in Rudolstadt/Schwarza und die MVA in Schwarza zu erkunden. Eingeladen hat der AWV Ostthüringen, der traditionell in jedem Jahr Bildungsexkursionen in Kooperation mit der Volkshochschule Gera anbietet.

Die Exkursion hatte zunächst die Deponie Krölpa zum Ziel. Unsere 30 Gäste erfuhren, dass die Deponie seit 2012 zum Weiterbetrieb gerüstet wird. Damit wird die Entsorgungssicherheit für unser Gebiet gewährleistet. Herr Lübcke, Geschäftsleiter des AWV, und Herr Pietzsch erklärten den Mehrbedarf an Deponievolumen und die damit verbundene und erforderliche Erhöhung des Deponiekörpers um weitere 20 Meter. Bereits abgeschlossene Arbeiten, wie Randentwässerung, umgelagerter Altmüllteil, der an drei Seiten begrünte Müllkörper als auch die fertiggestellte Deponieendkontur konnten besichtigt werden. Wir brachten unsere Besucher zum Staunen, regen zum Nachdenken an und erzeugen vielleicht auch ein bisschen Bewusstsein dafür, dass es sich lohnt, einen kleinen Teil dazu beizutragen, Abfälle ganz zu vermeiden.

Nach Zeitplan ging es weiter nach Rudolstadt zur Papierfabrik Jass. Circa 12.300 t Altpapier aus unserem Verbandsgebiet werden dort einer Verwertung zugeführt. Die Papierfabrik Adolf Jass zählt bundesweit zu den führenden Produktionsstätten ihrer Branche und nimmt auch im



Riesige Papierrollen stapeln sich in der Halle und warten auf den Versand



Gewaltige Dimensionen: Die Papiermaschine des Unternehmens Jass hat eine Länge von 160 m, die Breite der Papierbahn beträgt 7,50 m

europäischen Vergleich eine Spitzenposition ein. Seit fünfzig Jahren stellt sie umweltfreundliche Wellpappenrohapiere für Wellpappenverpackungen her.

Nach einem herzlichen Willkommen durch die Geschäftsführung gab es eine einstündige Präsentation, bei der wir als Gäste über die Geschichte des Unternehmens Jass, Produktionsabläufe und aktuelle Zahlen vom Standort Schwarza informiert wurden. Im Anschluss konnten wir, aufgeteilt in zwei Gruppen, bei einem Rundgang die Produktionsanlagen bestaunen. Allein die gewaltige Papiermaschine, mit der pro

Jahr 480 000 Tonnen Papier hergestellt werden, hatten sich viele nicht so riesig vorgestellt. Sie ist 160 m lang. Die Breite der Papierbahnen beträgt 7,50 m.

Zunächst erfolgt die Stoffaufbereitung. Die Aufbereitungsanlage ist für eine Kapazität von 1.300 t/Tag Fertigstoff Altpapier ausgelegt. Die entdrahteten Ballen werden in das Herzstück der Stoffaufbereitung weitergeleitet. 120 Ballen pro Stunde

werden unter Zugabe von Wasser in der Trommel aufgelöst. Durch Rotation und Reibung wird das Papier in einzelne Fasern zerlegt. Der entstandene Faserbrei durchläuft anschließend mehrere Reinigungsstufen, um Fremdstoffe und Verunreinigungen auszuschleusen. Am Ende der Filtration gibt es einen gleichmäßigen weißen Brei, die fertigen Fasern für das neue Papier. Der Faserbrei wird auf ein Sieb aufgebracht, welches sich ständig fortbewegt, und dabei entwässert. Die Fasern verfilzen sich zu einer nassen Papierbahn. Der längste Teil der Papiermaschine ist die Trockenpartie. Nach dem Trocknen wird auf beide Seiten der Papierbahn Stärke aufgetragen, die die Festigkeit des Papiers erhöht. Am Ende der Papiermaschine wird die Papierbahn auf Stahlwalzen (Tamboure) mit einem Durchmesser von 4,40 m und einem Gewicht von 93 t aufgerollt. Es werden bis zu 100 km Papier aufgewickelt. Nach Kundenwünschen werden die Rollen auf Länge geschnitten und im Automatiklager zwischengelagert. Der Blick ins Automatiklager, von dem aus dem die fertigen Papierrollen in Lkw oder Bahnwaggons verladen werden, war sehr imposant.

Der Exkursionstag endete mit Besichtigung der Thermischen Verwertungsanlage Schwarza (TVS), praktischerweise gleich neben der Papierfabrik. Das hat auch eine Bewandnis. Denn die TVS war eine wesentliche Voraussetzung für die Ansiedlung der Papierfabrik Jass. Eine anderweitige Behandlung der heizwertreichen Rest- bzw. Spuckstoffe der Papierfabrik Jass würde unnötige zusätzliche Transporte bedeuten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass neben der Verwertung der Reststoffe durch die TVS gleichzeitig der entstehende Restdampf kostengünstig über das Kraftwerk der Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH (EMS) u. a. an die Papierfabrik Jass geliefert werden kann.

Die Exkursionsteilnehmer haben es sogleich bemerkt, den Unterschied zu den MVA Zorbau und TREA Leuna. Die Gesamtgröße, die zu ver-

arbeitenden heizwertreichen Reststoffe und die dafür spezielle technische Auslegung der Anlage. Durch die thermische Verwertung der Abfälle aus der Papierfabrik Jass ergeben sich keine Verkehrsbelastungen durch Abfalltransporte. Mit diesem Projekt wird der Stoffkreislauf nachhaltig positiv beeinflusst.

Ein Tag mit vielen neuen Eindrücken geht zu Ende. Wir blicken auf einen lehrreichen, aber auch anstrengenden und dennoch schönen Exkursionstag zurück!



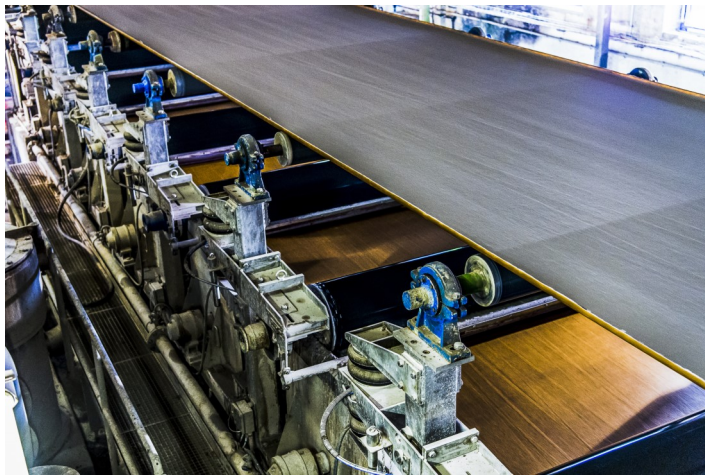
Über einen Förderer werden die Reststoffe aus der Papierfabrik bis zu einer Übergabestelle an der TVS Schwarza angeliefert.
Foto: Jass

Papierfabrik zwischen Tradition und moderner Technik Kartonfabrik Porstendorf: Aus 100% Altpapier entsteht Graukarton

So etwas ist möglich? Ja, und zwar in der Kartonfabrik Porstendorf in Neungönna. Davon wollten wir uns überzeugen. Im Rahmen einer Weiterbildung nutzten unsere Mitarbeiter des AWV die Gelegenheit, die Papierfabrik Porstendorf in Neungönna zu besuchen. Genau so stellt man sich noch eine richtige Fabrik vor: ein in die Jahre gekommenes Gebäude mit alten Maschinen, die dank Generalüberholung und Teilsanierungen bis heute hochwertigen Graukarton produzieren - und zwar aus 100% Altpapier.

Die Anfänge des Traditionsunternehmens liegen im frühen 20. Jahrhundert. 1909 wurde die Kartonfabrik von Otto Böttcher ins Leben gerufen. Der Gründer begann mit der Produktion von Holzschliffkarton. Im Jahre 1930 übernahm ein privater Investor die Kartonfabrik, modernisierte sie zum Teil und führte sie weiter. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Gründung der DDR wurde die Kartonfabrik als Volkseigener Betrieb unter staatlicher Aufsicht weitergeführt. In der Mitte der 1950er Jahre stellte der Betrieb die Produktion um und verwendete ausschließlich Fasern aus recyceltem Altpapier.

Von einem Mitarbeiter, Thomas Russwurm, erfahren wir weiter, dass nach der Wiedervereinigung erneut die Privatisierung erfolgte. Ausgestattet mit grellgrüner Warnweste und Ohrstöpsel führt er uns durch die lange Fabrikhalle. Es ist heiß und dampfig, Wasser zischt und am Ende der Maschine, die rund um die Uhr produziert, wird Graukarton ausgeworfen.



Der feuchte Karton rollt über ein Förderband in die Trockenpartie



Bis unter die Decke gestapelte Paletten mit fertigem Karton warten auf den Versand
Fotos (2): Papierfabrik Porstendorf

„Das Produktportfolio beinhaltet zudem unter anderem Braunkarton, Buchbinderpappe, Kistenpappe und Maschinenholzpappe“, so Herr Russwurm und ergänzend: „Ein weiteres Steckenpferd liegt in der Kartonveredelung. Beispielhaft hierfür sind abgerundete und abgeschrägte Ecken“. Er führt uns zu einer Palette und wir dürfen den Karton fühlen, der absolut plan ist. „Daraus entstehen z.B. Verpackungen für die fleisch- und wurstverarbeitende Industrie, der Karton darf keine Ecken und Kanten haben“. Das können wir uns gut vorstellen.

Was ist wichtig für die Porstendorfer? Altpapier, und davon benötigen sie jede Menge. Und das Altpapier sollte tatsächlich auch nur aus Altpapier bestehen. Denn Verunreinigungen erhöhen den Aufwand beim Reinigen. Aktuell kostet die Tonne um die 150 Euro. Als Ausgangsmaterial für die Kartons besitzt es großen Wert und ist jederzeit rund um die Uhr herzlich willkommen. Dafür haben die Porstendorfer sogar einen eigenen Papiercontainer aufgestellt. Jeder kann dort sein Altpapier eingeben.

Eine Welt ohne Karton? Derzeit undenkbar! Verpackung ist Erfolgsgeschichte. Sie begleitet den Menschen tagtäglich. Das meiste, was wir brauchen, wäre ohne Verpackung kaputt, verloren oder verdorben, bis es uns erreicht. Doch wie man Karton noch ressourcenschonender herstellen kann, ist eine spannende Herausforderung.

Übrigens: In einem Forschungsprojekt laufen gerade Versuche zu einer wasserfreien Produktion. Mehr ist darüber noch nicht zu erfahren...

Schadstoffsammlung im Verbandsgebiet Entsorgungstermine 2. Halbjahr 2017

Allgemeine Hinweise:

Fällt der Stelltage am Recyclinghof auf einen Feiertag, entfällt dieser Termin ersatzlos.

Generell sind die Schadstoffe dem Annahmepersonal während der Stellzeiten direkt zu übergeben. Eine Ablagerung außerhalb der Zeit stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird verfolgt.

Stadt Gera

Recyclinghof Hainstraße 17, ☎ 0365/8400150
Schadstoffentsorgung immer während der Öffnungszeiten möglich

Recyclinghof Auenstraße 55, ☎ 0365/4375923
Jeden 3. Freitag des Monats von 15.00 - 17.00 Uhr

Recyclinghof Berliner Str., ☎ 0365/8310118
Jeden 2. Montag des Monats von 15.00 - 17.00 Uhr

Recyclinghof Berta-Schäfer-Str., ☎ 0162/2948952
Jeden 4. Mittwoch des Monats von 15.00 - 17.00 Uhr

Recyclinghof Zwötzener Str. 35, ☎ 0176/20729057
Jeden 4. Dienstag des Monats von 15.00 - 16.00 Uhr

Hinweis: Für Kunden aus Gera, denen es nicht möglich ist, einen Recyclinghof aufzusuchen, besteht zu Hause die Möglichkeit der direkten Übergabe an das Sammelpersonal. Am über das Service-Telefon (Ruf-Nr. 0365/8332150) genannten Tag klingelt das Sammelpersonal zwischen 13.00 und 14.30 Uhr beim Kunden, der Schadstoffe angemeldet hat, um diese in Empfang zu nehmen.

Landkreis Greiz

Bitte beachten Sie auch die Stellzeiten des Schadstoffmobils auf den Recyclinghöfen.

VG „Am Brahmatal“

18.09.2017
Bethenhausen Gemeindeamt 11.20 - 13.20 Uhr

18.09.2017
Korbußen Feuerwehrhaus 13.40 - 15.40 Uhr

VG „Münchenbernsdorf“

Recyclinghof Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Straße 29,
☎ 0170/1576975
Jeden 2. Freitag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

08.09.2017
Schwarzbach vor Gemeindeamt 11.30 - 13.30 Uhr

weiter Schadstoffsammlung Landkreis Greiz

VG „Wünschendorf/Elster“

**Annahmestelle Seelingstädt, Betriebsgelände SUC GmbH, Gewer-
bepark West, ☎ 036608/958800**

Jeden 2. Donnerstag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

Recyclingzentrum Untitz, ☎ 0365/8400300

Jeden 4. Montag von 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeinde Harth-Pöllnitz

Landhandel Niederpöllnitz, Am Bahnhof 8

Jeden 3. Donnerstag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

08.09.2017

Großebersdorf Dorfgemeinschaftszentrum 13.45 - 15.45 Uhr

Gemeinde Kraftsdorf

Kraftsdorf, Marktplatz

Jeden 1. Montag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeinde Langenwetzendorf, Hohenleuben

04.07.2017

Langenwetzendorf Gemeindeamt 11.20 - 13.20 Uhr

21.09.2017

Wildetaube Bäckervorplatz 11.15 - 13.15 Uhr

05.10.2017

Nitschareuth Schützenhaus 13.45 - 15.45 Uhr

Landgemeinde

Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Mohlsdorf, An der Spornburg 17 (Schrottplatz Hoy)

Jeden 1. Mittwoch des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

05.10.2017

Sorge-Settendorf Reiterhof 11.30 - 13.30 Uhr

Stadt Auma-Weidatal

11.07.2017

Braunsdorf Nähe Nr. 10 11.00 - 13.00 Uhr

11.07.2017

Auma Parkplatz geg. Polyplast 13.20 - 15.20 Uhr

Stadt Bad Köstritz und OT/Caaschwitz, Hartmannsdorf

Recyclinghof Bad Köstritz, Heinrich-Schütz-Str. 20

☎ 0365/4375923

Jeden 3. Montag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

Stadt Berga und Ortsteile

Recyclinghof Berga, August-Bebel-Straße 5, ☎ 0157/39540771

Jeden 1. Freitag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

19.09.2017

Wolfersdorf Containerplatz 11.30 - 13.30 Uhr

19.09.2017

Clodra Kirche 13.45 - 15.45 Uhr

Stadt Greiz und Ortsteile, Neumühle

Recyclinghof Greiz, An der Goldenen Aue 2a, ☎ 03661/674133

Jeden 1. Dienstag des Monats von 16 - 18.00 Uhr

Recyclinghof Greiz, Untergrochlitzer Str. 4, ☎ 03661/63253

Jeden 1. Donnerstag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

04.07.2017

Gommla Feuerwehrhaus 13.40 - 15.40 Uhr

weiter Schadstoffsammlung Landkreis Greiz

Stadt Ronneburg und Ortsteile

Recyclinghof Ronneburg, Paitzdorfer Straße

☎ 036602/22387 oder 036602/22413

Jeden 3. Mittwoch des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

Stadt Weida, Crimla

Recyclinghof Weida, ehemals Schuhfabrik, Geraer Landstraße

☎ 0170/1576975

Jeden 3. Dienstag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

21.09.2017

Steinsdorf Gemeindeamt 13.30 - 15.30 Uhr

Stadt Zeulenroda-Triebes und Ortsteile, Langenwolschendorf und Weißendorf

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, Lohweg 10, ☎ 036628/82487

Jeden 2. Dienstag des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

Recyclinghof Zeulenroda-Triebes, Mehla, Mehlaer Hauptstr. 24a

☎ 036622/ 568-0

Jeden 2. Mittwoch des Monats von 16.00 - 18.00 Uhr

05.09.2017

Arnsgrün Parkplatz/Containerplatz 13.45 - 15.45 Uhr

12.09.2017

Triebes Wesserstraße, Turnhalle 13.45 - 15.45 Uhr



**Die Ausgabe Nr. 89 des Amtsblattes
erscheint am 30.09.2017.**

Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Herausgeber:
AWV Ostthüringen,
De-Smit-Str. 18, 07545 Gera

Fotos S. I - VI:
AWV Ostthüringen
(wenn nicht anders angegeben)

Verantwortlich:
Dietmar Lübcke, Geschäftsleiter

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar
GmbH

Redaktion:
Ilona Wenzel, Renate Gruber
Tel.: 0365/8332122 und 8332123
Fax: 0365/8332137
E-Mail: pr@awv-ot.de

Verlag:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str.2, 07545 Gera

Erscheinen und Bezug des Amtsblattes:

Das Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen erscheint nach Bedarf. Die Verteilung (außer Sonderdrucke) erfolgt kostenlos an die Haushalte und Betriebe der Stadt Gera und des Landkreises Greiz wie folgt:

In der Stadt Gera als eigenständige Einlage gemeinsam mit der Zeitung „Neues Gera“. In allen anderen Orten des Verbandes separat.

Bei Nichtzustellung wird das Amtsblatt auf Anfrage innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen nachgeliefert.

Der Einzelbezug ist kostenpflichtig zu 1,45 € je Ausgabe möglich. Die Anforderung zum Einzelbezug ist zu richten an den AWV Ostthüringen, Redaktion Amtsblatt, De-Smit-Straße 18 in 07545 Gera.

Die Amtsblätter des AWV Ostthüringen können beim Herausgeber, im Internet unter www.awv-ot.de und in der Hauptbibliothek der Stadt Gera, Puschkinplatz 7, eingesehen werden.

Sonderdrucke:

Auf Sonderdrucke des Amtsblattes wird in den zwei nachfolgenden Ausgaben des Amtsblattes hingewiesen. Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber und in den Geschäftsstellen des AWV Ostthüringen kostenlos angefordert oder abgeholt werden. Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber eingesehen werden.